Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 14

**Artikel:** Die Krippe ein Katheder

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529232

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fünfte nach der entgegengesetzten Seite gerichtet sind! Berbinde die 4 Rohransätze durch Schlauchstücke mit gleich langen Glasröhren! An dem einzelnen Rohransatz befestige einen Gummischlauch mit dem Quetschhahn! Lis die unteren 4 Rohrenden in Gläser tauchen, welche ungleich hoch mit Wasser gefüllt sind! Sauge an dem Schlauche und verschließe sogleich den Quetschahn. (Abb. 64.) Die Wassersaulen stellen sich in den einzelnen Röhren wieder ungleich ein, jedoch so, daß in allen Röhren der Abstand zwischen dem Wasserspiegel im Glase und jenem im Rohre der gleiche ist!

Sauge nun solange, bis das Wasser über die wagrechte Berbindungsröhre steigt und schließe den Quetschhahn wieder! Jett stellt sich

die Fluffigkeit in allen Glafern gleich hoch. (Rach Donath.)

# Die Krippe ein Katheder. \*)

\_\_\_\_\_

Die Weihnachtsgloden find verklungen; doch das Undenken an Weihnachten verbleibt; denn es ift zu lieb und zu lehrreich gerade für ben Jugendbildner. Steigen wir im Beifte noch etwas in den finftern talten Stall von Bethlehem hinab! Er ift mohlweise offen, um der ganzen Welt umfo deutlicher das wichtigste aller Ereignisse, die Menschwerdung des Sohnes Gottes, fund zu tun. Ja, der finstere Stall ist offen, um die Berablaffung und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes umso klarer zu erkennen. Nur einen flüchtigen Blick da hineingeworfen, wird uns zu verstehen geben, wie ein Schriftsteller mahr fpricht, wenn er fagt: "Da halt der kleine Gott eine große Predigt." Ja, der Ge= danke, da vor uns in einem kalten Stalle, da in einer Rrippe auf Stroh gebettet, befindet fich unfer herr und heiland, ift unendlich erhaben, aber auch unendlich lieb und lehrreich; wie von selbst ergibt sich die Behauptung: "Die Krippe im Stall von Bethlehem ift ein Ratheder, ein Lehrstuhl, gang gewiß der beste." Ober mas braucht der Lehrer am meiften? Es ift bie Sanftmut. Wo fann der Lehrer am meiften Sanftmut lernen ? Dort bei ber Rrippe bes Berrn.

Um sich das Vertrauen des Kindes zu erwerben, muß man sein Herz für sich gewinnen; und dann erst kann man es auch im Guten unterrichten. Das Sprichwort hat seine vollste Bedeutung: "Mit einem Löffel voll Honig fängt man mehr Fliegen, als mit einer Maß Essig". Ebenso ein anderes: "Es kann in der Welt nur gut werden durch die Guten".

<sup>\*)</sup> Seit dem 29. Januar verschoben. Die Reb.

So muß alfo ber Lehrer mit der Liebe und Sanftmut vorangeben, bamit er bas Rind gewinne und es für Gott und Gottes Sache erzichen könne; er darf ja gar nie ein drittes mahres Sprichwort vergeffen: "Des Rindes erfter Lehrmeifter ift das Beifpiel". Wie ift ein Lehrer lobenswert, wenn er nicht nur nachdentt, wie er dem Rind recht viel Wiffenschaft beibringen fann, sondern noch mehr nachsucht, wie er ihm große Liebe ju ben Lehren und Behrern einpflanzen tann! Bei gut erzogenen Rindern wird dies nicht schwer; aber es haben eben nicht alle Rinder bas Glud, gute Eltern ju befigen und gute Erziehung genoffen ju haben. Und fo fann benn ber Lehrer ein ichweres Stud Arbeit bekommen, will er, wie er foll, folch vernachläffigte Rinder auf die rechte Da barf die Sanftmut gar nicht fehlen, da tann fie Bahn bringen. auch nicht schnell zu groß sein. Wenn bas Rind nicht gang verwildert ift, kann es nachsicht und Sanftmut schätzen, und es schätzt fie auch. hat man es auch ftrafen muffen, wenn bies nicht voreilig und nicht Larm machend geschah, so wird es ber Strafe am Morgen nicht mehr Und wie hebt fich einem froh das Berg, wenn ein geftraftes Rind kommt und einem ehrfurchtsvoll die Sand reicht!

Nahe darf dem Lehrer auch immer sein das erste Wort des Herrn am Kreuze: "Bater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, mas fie tun"!

Aber eben diese versöhnliche Gesinnung, diese Sanstmut, ist eine Pstanze, die nicht in jedem Herzensgarten gedeiht so ohne Weiteres; darum dürste vielleicht der eine und andere zu dem in die Schule gehen, der sein süß klingendes Wort: "Lernet von mir, denn ich bin sanst= und demütig von Herzen", schon in seiner zartesten Kindheit, in der Krippe von Bethlehems Stall, auf die deutlichste Weise einlöste. Wo ware der, der da fürchten müßte, vor seinen Erlöser hinzuknieen?! Seine Herzlichkeit, heiligkeit und Macht hat er gleichsam in Windeln winden lassen. Arm ist seine Mutter, arm sein Pslegvater, arm sind seine ersten Anbeter, die Hirten von Bethlehem. Q, es komme also jeder und schaue seinen Herrn und Gott in seiner Armut und Herablassung, und es wird auch ihm gehen, wie dem hl. Bernhard, der da sagte: "O mein Heiland, je ärmer Du da vor mir in der Krippe liegst, desto liebens= und verehrungswürdiger bist Du mir!"

# Humor aus der Schule.

Sie weiß es. Lehrer: Welches ist ber Hauptbestandteil eines Messers? Run, Thea, weshalb tragt bein Papa benn ein Messer bei sich? Thea: Weil es einen Korfzieher hat.

Pas Wichtigste. Behrer (von ben Lebensmitteln sprechend): Meyer was haltst bu für bas michtigste Genußmittel? — Meyer: Den Zinsgenuß,!